

Wer oft Gelegenheit hat, Vögel beim Nestbau zu beobachten, wird bestätigen können, daß es neben der Schwanzmeise kaum eine einheimische Vogelart gibt, die sich mit mehr Eifer dem Nestbau widmet als die Beutelmeise. Es fällt immer wieder auf, mit welcher Ungeduld jeweils ♂ oder ♀ wartet, bis das Nest freigegeben wird, um das herangetragene Nistmaterial verbauen zu können. Wenn die Wartezeit einmal zu lang zu werden droht, wird seitens des Wartenden (soweit ich beobachten konnte, sind das meistens ♂♂, die beim Nestbau mehr Initiative und Aktivität beweisen als die ♀♀) das Material in Ermanglung einer anderen Gelegenheit oft auf irgendeinem Seiten- oder Nebenzweig des Nestzweiges verwickelt. Ein solches Verhalten läßt die Vermutung zu, daß ein Nistmaterial tragendes Männchen auch von einem auf seinem Flugweg liegenden fremden Nestbau unwiderstehlich angezogen werden kann und dort dann weiterbaut. Auch auf diese Art könnte ein Doppelnest, wie ich es gefunden habe, entstehen.

Es leuchtet natürlich ein, daß die gegenseitige Störung — das später bauende ♂ versorgte sich womöglich mit Fasern vom zuerst entstandenen Nest — Grund genug sein mochte, daß keines der beiden Nester fertiggebaut wurde.

Im übrigen wäre noch auf die Arbeit von H. Schwarzberg, 1960, „Beutelmeisen im Brutrevier an der Mittelalpe“ (Der Falke, Jg. 7, Nr. 2) hinzuweisen, welcher beobachtet hat, daß zwei Beutelmeisen — ♂♂ an einem Nestbau arbeiteten, diesen aber später verließen. W. FENDRICH, Wien

Herbstbrut eines Kohlmeisenpaares. Herr J. Tiefenbacher, Wien, der mir seit mehreren Jahren als guter Beobachter bekannt ist, teilte mir am 31. Oktober 1961 mit, daß er soeben im Hofe des Hauses Landstraßer Hauptstraße 84 ein Paar Köhlmeisen mit 4 Jungvögeln beobachten konnte. Der Hof ist klein, doch mit Gras und Gebüsch bewachsen, auch ein Obstbaum steht dort. Die Jungen konnten am letzten Oktobertag noch nicht richtig fliegen, hatten noch Flaumfedern im Gefieder und wurden von den Eltern gefüttert.

Hier handelt es sich um eine auffallend späte Kohlmeisenbrut, mit der die Altvögel etwa Ende September begonnen haben dürften. Da im vergangenen September bei uns fast hochsommerliche Temperaturen herrschten, ist anzunehmen, daß solche Spätbruten auch bei anderen Kleinvögeln vorgekommen sind. Ergänzende Mitteilungen wären daher von Interesse.

E. ADAMETZ, Wien

Rotkehlchen als Kuckuckswirt. Am 23. Juli 1961 hatten wir am Südrhang des Ahrnberges bei Innsbruck (5 km südlich der Stadt, am Ausgang des Silltales gelegen; höchster Punkt 860 m ü. d. M.) zwischen Föhren unsere Netze gespannt. Während wir

unferu davon saßen, hörten wir immer wieder ein futterbringendes Rotkehlchen warnen, das sich aber nicht zu dem anscheinend in nächster Nähe gelegenen Nest traute. Dazwischen hörten wir einen zweiten Ruf, der wie ein Bettelruf klang und verstummte, sobald wir aufstanden; verhielten wir uns ruhig, war er wieder zu vernehmen. Dies wiederholte sich so lange, bis wir ein paar Schritte weitergingen: da plötzlich hüpfte vom Boden ein fast flügger Kuckuck auf, eilte den Hang abwärts und verfieng sich im gespannten Netz.

Jetzt fanden wir auch, nur wenige Meter neben dem Weg, der von Arbeitern regelmäßig begangen wird (in nächster Nähe ist die große Baustelle der Brennerautobahn) das Nest; es befand sich am Boden unter einem dünnen Birkenstämmchen, verdeckt und mit Heidekraut zugewachsen. Nistmaterial war kaum eingetragen.

F. NIEDERWOLFSGRUBER, Innsbruck

Buchbesprechungen

Beiträge zur Kenntnis deutscher Vögel. Herausgegeben von H. Schildmacher. Gustav Fischer Verlag, Jena. 1961. 295 Seiten. Mit 63 Abbildungen, teilweise im Text. DM 31,80.

Neben der Neubearbeitung von H. Schildmachers „Die Vogelwelt der Insel Hiddensee“ enthält der Sammelband folgende vier Arbeiten seiner Schüler:

G. Oehme: Die Bestandesentwicklung des Seeadlers — *Haliaeetus albicilla* (L.) — in Deutschland mit Untersuchungen zur Wahl der Brutbiotope.

J. Gothe: Zur Ausbreitung und zum Fortpflanzungsverhalten des Kolk-raben (*Corvus corax* L.) unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in Mecklenburg.

C. Schönert: Zur Brutbiologie und Ethologie der Zwergseeschwalbe (*Sterna a. albifrons* Pallas).

K. Milenz: Über Zugwege und Winterquartiere mecklenburgischer Lariden.

Auf Grund intensiver Quellenforschung und eigener, langjähriger Bestandesuntersuchungen stellt G. Oehme fest, daß die mecklenburgische Seeadlerpopulation, die durch starke Verfolgung in den Jahrzehnten um die Jahrhundertwende erheblich dezimiert war, sich aber ab 1920 — wohl

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [5_1](#)

Autor(en)/Author(s): Niederwolfsgruber Franz

Artikel/Article: [Rotkehlchen als Kuckuckswirt. 28-29](#)